

## Kurzprotokoll der Stadtratssitzung vom 31. Januar 2019

**Beginn:** 19.30 Uhr

**Ende:** 22.30 Uhr

**Ort:** Ratssaal

**Sitzungsleiter:** Erster Bürgermeister Dr. Dietmar Gruchmann

**Anwesend:** Hans-Peter Adolf, Jürgen Ascherl, Florian Baierl, Albert Biersack, Götz Braun, Salvatore Disanto, Bastian Dombret, Christian Furchtsam, Harald Grünwald, Ulrike Haerendel, Jochen Karl, Manfred Kick, Josef Kink, Alfons Kraft, Walter Kratzl, Joachim Krause, Werner Landmann, Rudi Naisar, Gerlinde Schmolke, Armin Scholz, Michaela Theis, Kerstin Tschuck,

**Entschuldigt:** Josef Euringer, Ingrid Wundrak

**Verwaltung:** Frau Groh, Frau Gschlößl, Herr Heider, Herr Janich, Frau May, Herr Zangl, Herr Zettl

**Experten:** Hr. Monhart von Fa. K. Greentech

**Presse:** Frau Brosch, Frau Passarge, Herr Schwalbe

**Gäste:** 11

### **Öffentlicher Teil:**

Bürgerfragestunde - nichts

### Ö 2 Antrag der Green City Energy auf Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans zur Errichtung einer Photovoltaikanlage

Herr Dombret bedauert, dass so viel Fläche durch den geforderten Abstand verschwendet wird. Evtl. lässt sich das entsprechend dem Bsp. Freising (direkt auf dem Wall) noch ändern. Er bittet darum, wegen Bürgerbeteiligung bei Green City Energy nachzufragen.

Hr. Biersack ist gegen Photovoltaik auf landwirtschaftlichen Flächen.

Hr. Ascherl begrüßt dagegen das Projekt, fragt aber, ob nicht die Stadt selbst eine solche Anlage errichten könnte. Möchte dazu eine Machbarkeitsstudie.

Beschlussvorlage wird ergänzt, dass Eigenregie der Stadt und Bürgerbeteiligung von der Stadt geprüft werden.

Gegen 1 Stimme von Hr. Biersack so beschlossen.

### Ö 3 Bebauungsplan Nr. 152 "Nördlich Schleißheimer Kanal"; Flächenentwicklung Fl. Nrn. 1174 und 1175;

Einstimmig beschlossen, dass an bisherigem Umgriff festgehalten wird.

### Ö 4 Neufassung Erschließungsbeitragssatzung – EBS

Hr. Zettl erläutert Änderungen, insbesondere die Neueinführung des Billigkeitssatzes.

Einstimmig so beschlossen.

### Ö 5 Vorstellung und Diskussion der Maßnahmenliste der Stadt Garching für den Zeitraum 2019-2025

Hr. Baierl betont nochmal, dass diese Liste nicht in Stein gemeißelt ist und er könnte sich vorstellen, heute darüber abzustimmen, wenn klar ist, dass sie veränderbar ist. Wird sie

veröffentlicht?

Hr. Ascherl sieht sie auch als „nicht bindend“, sondern als geeigneten Leitfaden an.

Hr. Adolf zitiert aus der Gemeindeordnung, dass ein „Investitionsprogramm für die Mittelfristige Finanzplanung“ aufzustellen sei. Unverbindlichkeit ergibt sich aus der Sache, macht eine solche Prioritätenliste aber eigentlich überflüssig. Das Investitionsprogramm im Haushaltsplan genügt eigentlich. Fürchtet v.a. „faktische Wirkung“ auf zukünftige Stadträte. Hr. Ascherl widerspricht, es gebe auch eine Verpflichtung des gegenwärtigen Stadtrats, sich über die Zukunft Gedanken zu machen.

Hr. Dombret sieht in dieser Liste auch mehr als ein Investitionsprogramm, da stehen auch Dinge drin, die noch nicht mit Zahlen unterlegt sind. Regt an zu kennzeichnen, was bereits abgearbeitet wurde und wieviel Geld hineingeflossen ist.

Frau Haerendel sieht es auch als Anregung an die Bürgerschaft, sich über die Zukunft ihrer Stadt Gedanken zu machen. Hr. Krause betont, dass es keine rechtliche Verbindlichkeit gibt.

Hr. Kratzl hat große Bedenken ggn. dem „unkontrollierten Wachstum“, das hier vorgezeichnet wird. Möchte Wachstumsbremse wie in Erding.

Hr. Kraft will keine „Prioritätenliste“, sondern sieht die Pflichtaufgaben vorne wie Kinderbetreuung und auch das Schwimmbad. Sieht zu viele Wunschvorstellungen in der Liste.

s Liste schon jetzt Diskussionen angeregt hat, wie sich am Bsp. der Grünen zeigt. Dass Hr. Kratzl von „unkontrolliertem Wachstum“ spricht, zeigt eine Ignoranz gegenüber dem Stadtentwicklungsprozess und der Planungspolitik der Stadt. Hr. Biersack ist ggn. Liste positiv, weil sie zum Nachdenken anregt, möchte das Wort „Prioritäten“ aber vermeiden. Fr. Theis freut sich über Erfolg des Antrags der UG und betont nochmal die Zukunftgerichtetheit der Liste.

Hr. Landmann lehnt sie ab und will seine Prioritäten lieber an der MFP orientieren (sieht sie in Konkurrenz dazu).

Gegen drei Stimmen der Grünen so beschlossen.

## Ö 6 Wirtschaftsplan 2019

Einstimmig so beschlossen.

## Ö 7 Haushalt 2019

Anträge der CSU:

Hr. Ascherl will Gelder für das Gesamtverkehrskonzept, das im Anschluss an das Verkehrskonzept des Kreistags beschlossen werden soll.

Hr. Braun findet ein Gesamtverkehrskonzept gut, sieht aber eine Menge Informationsbedarf zu einzelnen Punkten, bevor ein solches Konzept diskutiert werden kann.

Hr. Ascherl ist einverstanden, wenn Gesamtverkehrskonzept erst in den nächsten HH kommt.

Zum 2. Antrag auf eine Machbarkeitsstudie zur Realschule erläutert der Bgm. die momentane Situation bei Realschulen im nördl. Landkreis (dort liegt die Aufgabe, nicht in erster Linie bei Stadt Garching). Er möchte Planungskosten deshalb noch nicht in den HH aufnehmen, und auch noch die Weiterentwicklung in den Zweckverbänden abwarten.

Hr. Biersack möchte proaktives Vorgehen der Stadt, damit man bereit ist, wenn der Fall

eintritt.

Hr. Zettl sichert zu, dass er auch ohne zusätzliche Mittel eine Planung aufstellen könnte, was eine Realschule für 6-800 Schüler kosten würde, welchen Flächenbedarf sie hat etc.

CSU besteht nicht auf dem Antrag.

Allgemeine Aussprache:

Hr. Adolf:

- HHvorlage zu spät (was auch nicht gesetzlichen Vorgaben entspricht)
- HHreste von 17 Mio Euro sind nicht akzeptabel. „Stille Reserven“ sind nicht mit dem HHrecht nicht vereinbar. Sieht darin ein ernstes Problem, weil damit die Ernsthaftigkeit der Planung in Frage gestellt ist. Einer solch „unsoliden Haushaltsführung“ können die Grünen nicht zustimmen.
- Grundstück nördl. Strassäcker, das verkauft werden soll, ist nicht benannt.
- Erlass der Sozialquote und Entschädigung dafür in Bezug auf Bebauungsplan am Bürgerpark kann nicht einem Stadtratsbeschluss vorweggenommen werden.
- Personalausgaben von 43% über dem Landesdurchschnitt.

Bgm. entgegnet:

- Dass wir jeweils Kreishaushalt abwarten müssen.
- An wen wir welchen Grund verkaufen werden in Kommunikationszone steht noch nicht fest, ist nur plausible Annahme.
- Beschluss über Aufhebung der SoBon-Quote am Bürgerpark steht noch nicht, wurde aber in Vorbereitungen positiv gesehen.
- HHreste resultieren auch aus verspäteter Rechnungsstellung, Gebührenbescheiden ...

Hr. Landmann sieht an sich eine gute HHSituation aufgrund der hervorragenden Einnahmenlage, aber der HH habe ein „Vollzugsproblem“: Haushaltsreste.

Hr. Baierl normalisiert das Thema Haushaltsreste.

Hr. Dombret lobt auch die HHführung. Sieht Grundstücksverkäufe und Rücklagenentnahmen kritisch, die aber reell meist gar nicht notwendig sind. Mit weniger Personal, wie Grüne es möchten, blieben noch mehr HHreste.

Gegen drei grüne Stimmen so beschlossen.

## Ö 8 Einführung des Projektes Glasfaser / Digitales Klassenzimmer der Garchinger Schulen

Hr. Monhart erläutert das Förderprogramm Breitbandausbau:

- empfiehlt zu prüfen, inwieweit es förderfähige Liegenschaften gibt (Markterkundungsverfahren)
- Schulen sind inzwischen verstärkt förderfähig, über 30 Mbit/s-Standard hinaus. Es geht um mehr als Glasfaseranbindung, Hard- und Software für das „Digitale Klassenzimmer“, WLAN-Ausbau ...

Bgm. gibt Anfrage von Eltern weiter, ob WLAN-Ausbau auch Strahlenbelastung in Schulen verstärkt.

Hr. Monhart meint, dass sei nicht ganz von der Hand zu weisen, aber Verkabelung wird kaum gefördert.

Fr. Schmolke fragt nach altersgerechten (Software)Angeboten für die Klassen und fragt nach zusätzlichen Lizenzkosten. Hr. Monhart bejaht das, hier werden z.B. in Dillingen Angebote entwickelt.

Hr. Dombret sieht großen Nachholbedarf v.a. im Gewerbegebiet und weist daraufhin, dass ein guter Internetstandard inzwischen zur Grundversorgung gehört. Er fragt nach weiterem geförderten Glasfaserausbau.

Hr. Monhart erläutert, warum Infrastrukturbau (Glasfaser) noch hinterherhinkt. Er empfiehlt der Stadt, zügig Anträge zu stellen. Sonst besteht auch immer Gefahr, dass veraltete Technik (Vectoring) zuvorkommt.

Fr. Theis ergänzt zu den Media-Konzepten der Schulen und betont die Wichtigkeit der Vernetzung der Endgeräte in den Schulen, um einen modernen Unterricht mit Binnendifferenzierung möglich zu machen.

Kenntnisnahme

[Ö 9](#) Bekanntgabe von nicht-öffentlichen Beschlüssen, bei denen die Gründe für die Geheimhaltung weggefallen sind

[Ö 10](#) Mitteilungen aus der Verwaltung;  
Bgm. erklärt nochmal zu den x-Toiletten in den Schulen, dass er nur die Bereitschaft signalisieren wollte, eine weitere Toilette neben m/w vorzusehen. Am besten man definiert solche Toiletten als Unisex-Toiletten.

[Ö 11](#) Sonstiges; Anträge und Anfragen  
Hr. Braun schlägt vor, da Neubürgerempfang oft nicht so angenommen wird, dass man vielleicht monatlich Stadtführungen für Neubürger anbieten könnte.

Hr. Ascherl möchte Ausweitung der Kurzparkzonen für Friedhofsbesucher beantragen.

Hr. Ascherl verweist auf die schwierige Lage des Schützenvereins durch die Bürgerhausrenovierung. Der Verein sollte möglichst schnell wieder dort rein.